



ONLINEKOMMENTAR  
DER FREI ZUGÄNLICHE  
RECHTSKOMMENTAR

KOMMENTIERUNG ZU

# Art. 5 lit. c DSGVO

Eine Kommentierung von Franziska Sprecher

Herausgegeben von Thomas Steiner / Anne-Sophie Morand / Daniel Hürlimann

Stand der Bearbeitung: 19.01.2026

PDF erstellt am: 06.10.2026

DOI: 10.17176/20260119-171111-0

## ZITIERVORSCHLAG

Franziska Sprecher, Kommentierung zu Art. 5 lit. c DSGVO, in: Thomas Steiner/Anne-Sophie Morand/Daniel Hürlimann (Hrsg.), Onlinekommentar zum Bundesgesetz über den Datenschutz

Kurzzitat: OK-Sprecher, Art. 5 lit. c DSGVO N. XXX.

## 2. Kapitel: Allgemeine Bestimmungen

### 1. Abschnitt: Begriffe und Grundsätze

#### Art. 5 Begriffe

In diesem Gesetz bedeuten:

*c. besonders schützenswerte Personendaten:*

Daten über religiöse, weltanschauliche, politische oder gewerkschaftliche Ansichten oder Tätigkeiten,

Daten über die Gesundheit, die Intimsphäre oder die Zugehörigkeit zu einer Rasse oder Ethnie, genetische Daten,

biometrische Daten, die eine natürliche Person eindeutig identifizieren,

Daten über verwaltungs- und strafrechtliche Verfolgungen oder Sanktionen,

Daten über Massnahmen der sozialen Hilfe;

## GLIEDERUNG

|                                                                                                                           |    |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| In Kürze .....                                                                                                            | 3  |
| I. Allgemeines.....                                                                                                       | 3  |
| A. Normzweck und Hintergrund.....                                                                                         | 3  |
| B. Entstehungsgeschichte.....                                                                                             | 4  |
| II. Besonders schützenswerte Personendaten im Allgemeinen .....                                                           | 4  |
| III. Daten über religiöse, weltanschauliche, politische oder gewerkschaftliche Ansichten oder Tätigkeiten (Ziff. 1) ..... | 5  |
| IV. Daten über die Gesundheit, die Intimsphäre oder die Zugehörigkeit zu einer Rasse oder Ethnie (Ziff. 2) .....          | 6  |
| V. Genetische Daten (Ziff. 3) .....                                                                                       | 8  |
| VI. Biometrische Daten, die eine natürliche Person eindeutig identifizieren (Ziff. 4).....                                | 9  |
| VII. Daten über verwaltungs- und strafrechtliche Verfolgungen oder Sanktionen (Ziff. 5) .....                             | 10 |
| VIII. Daten über Massnahmen der sozialen Hilfe (Ziff. 6) .....                                                            | 10 |
| Literaturverzeichnis.....                                                                                                 | 11 |
| Materialienverzeichnis .....                                                                                              | 12 |

## IN KÜRZE

Besonders schützenswerte Personendaten bilden eine spezifische Unterkategorie der Personendaten, deren Bearbeitung aufgrund des erhöhten Risikos einer Diskriminierung oder Stigmatisierung einem besonderen Schutzbedarf unterliegt. Ihre Bearbeitung ist nur unter strengen rechtlichen Voraussetzungen zulässig, etwa bei Vorliegen einer ausdrücklichen Einwilligung, nach Durchführung einer vorgängigen Datenschutz-Folgenabschätzung oder auf der Grundlage eines formellen Gesetzes bei einer Bearbeitung durch eine Behörde.

## I. ALLGEMEINES

- 1 Besonders schützenswerte Personendaten sind eine **privilegierte Unterkategorie der Personendaten** (Art. 5 lit. a DSG).<sup>1</sup> Sie werden mit Blick auf den Grundrechts- und Persönlichkeitsschutz Betroffener (Gefahr der Diskriminierung bzw. Stigmatisierung aufgrund dieser Merkmale) als besonders schützenswert eingestuft (vgl. N. 6 ff.).<sup>2</sup> Art. 5 lit. c DSG zählt die Kategorien der besonders schützenswerten Personendaten *abschliessend* auf.<sup>3</sup> Unter Vorbehalt von spezialgesetzlichen Regelungen sind besonders schützenswerte Personendaten überall dort miterfasst, wo das Gesetz von Personendaten spricht.<sup>4</sup>
- 2 Die **Zulässigkeit der Bearbeitung** dieser privilegierten Art von Personendaten wird vom Gesetzgeber an besondere Voraussetzungen geknüpft.<sup>5</sup> So stellt der Gesetzgeber an die Einwilligung zur Bearbeitung besonders schützenswerter Personendaten höhere Anforderungen.<sup>6</sup> Diese muss insbesondere *ausdrücklich* erfolgen (z.B. Art. 6 Abs. 7 lit. a DSG). Zudem besteht die Pflicht zur Vornahme einer *Datenschutz-Folgenabschätzung* (z.B. Art. 22 Abs. 2 lit. a DSG). Organe des Bundes bedürfen für die Bearbeitung besonders schützenswerter Personendaten eine *gesetzliche Grundlage im formellen Sinn* (Art. 34 Abs. 2 lit. a DSG).

### A. Normzweck und Hintergrund

- 3 Mit der Schaffung der *abstrakten, formalen Kategorien* der besonders schützenswerten Personendaten geht der Gesetzgeber von der Annahme aus, dass bestimmte Arten resp. Kategorien von Daten bestehen, die auf Grund ihres engen Bezugs zum Geheimbereich bzw. dem Privatleben einer Person besonders sensitiv sind.<sup>7</sup> Mit der **Sensitivität** dieser Daten geht eine besondere Gefahr für die Persönlichkeitsrechte der betroffenen Personen einher (z.B. Gefahr der Stigmatisierung aufgrund der Merkmale), was diese Daten besonders schützenswert macht.<sup>8</sup> Diese Auffassung teilt das DSG mit der ER-Konv-108+ (Art. 6) und mit der Richtlinie 2016/680<sup>9</sup> (Art. 10) sowie der DSGVO (Art. 9).<sup>10</sup>

---

1. SHK-Rudin, Art. 5 DSG, N. 19; BSK-Blechta/Dal Molin/Wesiak-Schmidt, Art. 5 DSG, N. 52.

2. BSK-Blechta/Dal Molin/Wesiak-Schmidt, Art. 5 DSG, N. 52; Meier, N. 469; SHK-Rudin, Art. 5 DSG N. 20.

3. Botschaft 1988, S. 446; BSK-Blechta/Dal Molin/Wesiak-Schmidt, Art. 5 DSG, N. 55; Jöhri, N. 46; Meier, N. 475; SHK-Rudin, Art. 5 DSG, N. 22.; OFK-Glass, Art. 5 DSG, N. 1.

4. SHK-Rudin, Art. 5 DSG, N. 19.

5. BSK-Blechta/Dal Molin/Wesiak-Schmidt, Art. 5 DSG, N. 87 f.; SHK-Rudin, Art. 5 DSG, N. 22; CR-Meier/Tschumy, Art. 5 DSG, N. 53; PC-Jacot-Guillarmod, Art. 5 DSG, N. 24; Epiney/Nüesch/Rovelli (2023), S. 76; Art. 6 Abs. 7 lit. a DSG, Art. 30 Abs. 2 lit. c DSG, Art. 31 Abs. 2 lit. c Ziff. 1 DSG, Art. 31 lit. e Ziff. 2 DSG, Art. 34 Abs. 2 lit. a DSG (Ausnahme: Art. 39 Abs. 1 lit. b DSG), Art. 35 Abs. 1 DSG, Art. 36 Abs. 1 DSG und verschiedenste Bestimmungen in der DSV.

6. OFK-Glass, Art. 5 DSG, N. 1.

7. Meier, N. 474.

8. Botschaft 1988, S. 446; SHK-Rudin, Art. 5 DSG, N. 20; BSK-Blechta/Dal Molin/Wesiak-Schmidt, Art. 5 DSG, N. 52.

## B. Entstehungsgeschichte

- 4 Die Kategorie der besonders schützenswerten Personendaten war bereits im aDSG enthalten (Art. 3 lit. c aDSG) und sollte nach dem Willen des Bundesrates auch nach der Totalrevision des DSG erhalten bleiben. Der Bundesrat erachtete im Rahmen der Revision den Schutz «heikler Personendaten» als «für die Beibehaltung des Angemessenheitsbeschlusses der EU» zentral und betonte, dass «der Katalog des Bundesrates [...] daher den Mindestanforderungen der Datenschutzkonvention 108 plus und der Schengen-relevanten EU-Richtlinie zum Datenschutz in Strafsachen» entspricht.<sup>11</sup>
- 5 Versuche, den unter dem aDSG bereits bestehenden Katalog zu kürzen, scheiterten in den parlamentarischen Beratungen (vgl. N. 12, N. 32). Vielmehr wurde im Rahmen der Totalrevision des DSG der Begriff der besonders schützenswerten Personendaten auf **genetische Daten** und **biometrische Daten**, die ein Individuum eindeutig identifizieren, sowie auf **Daten zur ethnischen Herkunft** ausgeweitet und damit eine Angleichung des DSG an Art. 6 Abs. 1 ER-Konv-108+ und Art. 10 Richtlinie EU 2016/680 vorgenommen.<sup>12</sup>

## II. BESONDERS SCHÜTZENSWERTE PERSONENDATEN IM ALLGEMEINEN

- 6 Die besonders schützenswerten Personendaten werden im DSG **formal und abstrakt kategorisiert**.<sup>13</sup> Der Gesetzgeber geht von der Prämisse aus, dass die in Art. 5 lit. c DSG als besonders schützenswert bezeichneten Personendaten die Persönlichkeitsrechte der betroffenen Person aufgrund ihrer *Sensitivität* besonders berühren, da sie aus dem Geheimbereich oder Privatleben der Person stammen und/oder ihr Ansehen wesentlich beeinflussen können.<sup>14</sup> Gegenstand der Einstufung als besonders schützenswerte Personendaten ist nicht das Vorhandensein einer speziellen Gefahr für die Persönlichkeit oder Grundrechte, sondern vielmehr die Tatsache, dass die betreffenden Informationen einen Lebensaspekt betreffen, der zu einem der gesetzlich geschützten Bereiche gehört.
- 7 Dieser auf eine *abschliessende*, formal-abstrakte Kategorisierung beruhende Ansatz ist *umstritten*.<sup>15</sup> Die Gefahr für die Persönlichkeitsrechte gehe nicht von bestimmten formal-rechtlichen Arten von Daten aus, sondern von ihrer Verwendung zu einem bestimmten Zweck bzw. in einem bestimmten Kontext, den Umfang der Bearbeitung etc. (**Verwendungszusammenhang**).<sup>16</sup> Abzustellen sei auf die *tatsächliche Sensitivität* von Daten im Hinblick auf den Persönlichkeitsschutz einer bestimmten betroffenen Person.<sup>17</sup>
- 8 Hinzu kommt, dass die Begriffe, mit denen die Kategorien der besonders schützenswerten Personendaten abschliessend umschrieben sind, **unscharf** sind und die Auswahl statisch<sup>18</sup>, antiquiert

---

9. Richtlinie (EU) 2016/680 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. April 2016 zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten durch die zuständigen Behörden zum Zwecke der Verhütung, Ermittlung, Aufdeckung oder Verfolgung von Straftaten oder der Strafvollstreckung sowie zum freien Datenverkehr, ABl. L 119 vom 4.5.2016, S. 89-131.

10. Botschaft 2017, 7020; Meier, N. 470 f., SHK-Rudin, Art. 5 DSG, N. 20; Epiney/Nüesch/Rovelli, S. 34, 63.

11. Votum Bundesrätin Karin Keller-Sutter im Nationalrat, AB 2019 NR S. 1787. Vgl. auch Epiney/Nüesch/Rovelli, S. 59 ff.

12. Botschaft 2017, S. 7020; Baeriswyl-SHK zum DSG, Vorbemerkungen zu Art. 513, N. 2.

13. SHK-Rudin, Art. 5 DSG, N. 20.

14. Botschaft 1988, S. 446; BSK-Blechta/Dal Molin/Wesiak-Schmidt, Art. 5 DSG, N. 52; Jöhri, N. 42.

15. BSK-Blechta/Dal Molin/Wesiak-Schmidt, Art. 5 DSG, N. 57 ff.; SHK-Rudin, Art. 5 DSG, N. 20; OFK-Glass, Art. 5 DSG, N. 3; CR-Meier/Tschumy, Art. 5 DSG, N. 50; Rudin (2014), N. 40; Rudin (2012), N. 25; Simitis, S. 469; Vasella, S. 177.

16. Jöhri, N. 42; SHK-Rudin, Art. 5 DSG, N. 20; BSK-Blechta/Dal Molin/Wesiak-Schmidt, Art. 5 DSG, N. 58 f.; Vokinger, N. 9 mit Bezug auf Gesundheitsdaten; Epiney/Nüesch/Rovelli, S. 18.

17. BSK-Blechta/Dal Molin/Wesiak-Schmidt, Art. 5 DSG, N. 59.

sowie unvollständig erscheint. Obwohl diese Kritik bereits unter dem aDSG bestand, wurde bei der Totalrevision an der formalen, abstrakten Kategorisierung festgehalten.<sup>19</sup> *Rudin* betont zu Recht: «Nicht das Datum selber, sondern seine Verwendung in einem bestimmten Kontext (der **Verwendungszusammenhang**) macht die Gefahr aus.»<sup>20</sup>

- 9 Seit der Totalrevision des DSG fallen Daten von juristischen Personen nicht mehr in den Geltungsbereich des Gesetzes. Entsprechend ist der Begriff der Personendaten (Art. 5 lit. a DSG) und damit auch derjenige der besonders schützenswerten Personendaten (Art. 5 lit. c DSG) einzig auf **natürliche Personen** anwendbar.<sup>21</sup>

### III. DATEN ÜBER RELIGIÖSE, WELTANSCHAULICHE, POLITISCHE ODER GEWERKSCHAFTLICHE ANSICHTEN ODER TÄTIGKEITEN (ZIFF. 1)

- 10 Gemäss Art. 5 lit. c Ziff. 1 DSG gehören **Daten über religiöse, weltanschauliche, politische oder gewerkschaftliche Ansichten oder Tätigkeiten** zu den besonders schützenswerten Personendaten.<sup>22</sup> Die Bestimmung bezieht sich zudem auf die Mitgliedschaft in entsprechenden Vereinigungen.<sup>23</sup> Damit fallen unter Ziff. 1 namentlich Daten über das religiöse Bekenntnis oder die Konfession einer Person, ihre Parteizugehörigkeit oder die Mitgliedschaft in einer Arbeitnehmerorganisation, einer Freikirche, oder einer Vereinigung, die eine bestimmte politische resp. weltanschauliche Haltung vertritt (u.a. Freimaurer-Vereinigung, religiöse Jugendorganisation).<sup>24</sup> Für *Glass* ist unklar, wie weit der Begriff religiöser bzw. weltanschaulicher Daten auszulegen ist. Bezogen auf den Schutz von Glaubens- und Gewissensfreiheit erscheine es jedoch plausibel, alle Daten zu erfassen, die Aussagen über den Glauben, das Gewissen oder die weltanschauliche Haltung einer Person zulassen.<sup>25</sup> Die Bestimmung wurde unverändert aus dem alten Recht übernommen und entspricht Art. 3 lit. c Ziff. 1 aDSG.<sup>26</sup>
- 11 Mit Blick auf die zum Teil weitreichenden Auswirkungen, welche das Bearbeiten von besonders schützenswerten Personendaten nach sich ziehen kann (N. 3), gilt es jeweils zu prüfen, ob die Bearbeitung solcher Daten tatsächlich erforderlich ist und ob nicht davon abgesehen werden kann (z.B. mit einem Verzicht auf die Aufnahme der Religionszugehörigkeit ins Personaldossier).<sup>27</sup>
- 12 Im Rahmen der politischen Beratungen des DSG wurde erfolglos versucht, die gewerkschaftlichen Ansichten oder Tätigkeiten aus dem Katalog von Art. 5 lit. c Ziff. 1 DSG zu entfernen.<sup>28</sup>

---

18. Meier, N. 476.

19. SHK-Rudin, Art. 5 DSG, N. 21 f.

20. SHK-Rudin, Art. 5 DSG, N. 20 (Hervorhebung im Original).

21. Botschaft 2017, S. 7019; Epiney/Nüesch/Rovelli, S. 69.

22. OFK-Glass, Art. 5 DSG, N. 5; Meier, N. 482 ff.

23. Botschaft 1988, S. 446; BSK-Blechta/Dal Molin/Wesiak-Schmidt, Art. 5 DSG, N. 61; Jöhri, N. 47.

24. BSK-Blechta/Dal Molin/Wesiak-Schmidt, Art. 5 DSG, N. 61; OFK-Glass, Art. 5 DSG, N. 5; BGE 122 I 360 E. 5 betr. Mitgliedschaft im Verein zur Förderung der Psychologischen Menschenkenntnis (VPM).

25. OFK-Glass, Art. 5 DSG, N. 6.

26. Botschaft 2017, S. 7020.

27. BSK-Blechta, Art. 3 aDSG, N. 32; Jöhri, N. 47.

28. AB 2018 NR S. 964 ff.; AB 2018 SR S. 618 ff.; AB 2019 SR S. 1238 ff.; AB 2020 NR S. 144 ff.; Dies hätte eine zusätzliche Differenz zu Art. 6 Abs. 1 ER-Konv-108+, Art. 10 der Richtlinie EU 2016/680 sowie zu Art. 9 Abs. 1 DSGVO geschaffen. Vgl. auch BSK-Blechta/Dal Molin/Wesiak-Schmidt, Art. 5 DSG, N. 62.

#### IV. DATEN ÜBER DIE GESUNDHEIT, DIE INTIMSPHÄRE ODER DIE ZUGEHÖRIGKEIT ZU EINER RASSE ODER ETHNIE (ZIFF. 2)

- 13 Gemäss Art. 5 lit. c Ziff. 2 DSGVO gelten auch Daten über die Gesundheit, die Intimsphäre oder die Zugehörigkeit zu einer Rasse oder Ethnie als besonders schützenswerte Personendaten.
- 14 Gemäss Botschaft zum aDSG (Botschaft 1988) gehörten unter altem Recht zu den **Daten über die Gesundheit** alle Angaben, die in einem weiten Sinne einen medizinischen Befund<sup>29</sup> darstellen und «welche sich für die Betroffenen negativ auswirken können».<sup>30</sup> Mit Blick auf das heutige Gesundheitsverständnis und den medizinischen sowie technologischen Fortschritt ist dieses (historische) Verständnis von Gesundheitsdaten, insbesondere das Erfordernis der negativen Auswirkung auf die Gesundheit, zu eng.<sup>31</sup> Das Merkmal der negativen Auswirkungen findet in der Praxis zudem kaum Berücksichtigung.<sup>32</sup> Es ist heute folglich von einem weiteren Gesundheitsdaten-Begriff auszugehen.<sup>33</sup> Vokinger zeigt auf, dass Gesundheitsdaten früher hauptsächlich aus der Arzt-Patienten-Beziehung entstanden. Heute erfassen vermehrt Patienten selbst Daten via Apps, Wearables oder Social Media. Auch Unternehmen ausserhalb des klassischen Gesundheitswesens (Google, Amazon, Apple...) verarbeiten zunehmend Gesundheitsdaten. Folglich sind diese nicht auf klinische Informationen beschränkt, sondern erfassen vermehrt auch (genetische) Angaben, die bereits vor einer klinischen Manifestation vorliegen können. Ob bestimmte Daten als Gesundheitsdaten einzustufen sind, ergibt sich dabei nicht unmittelbar aus den Daten selbst, sondern hängt massgeblich vom jeweiligen Verwendungskontext ab. Identische Angaben – wie etwa die Anzahl der täglich zurückgelegten Schritte – können bei einer gesunden Person als Lifestyle-Daten gelten, während sie im Falle eines Patienten, beispielsweise mit Diabetes mellitus oder Herzinsuffizienz, den Charakter von Gesundheitsdaten annehmen.<sup>34</sup>
- 15 Auch die DSGVO geht von einem **weit gefassten Gesundheitsdatenbegriff** aus: «Zu den personenbezogenen Gesundheitsdaten sollten alle Daten zählen, die sich auf den Gesundheitszustand einer betroffenen Person beziehen und aus denen Informationen über den früheren, gegenwärtigen und künftigen körperlichen oder geistigen Gesundheitszustand der betroffenen Person hervorgehen.»<sup>35</sup>
- 16 Ein weites Verständnis von Gesundheitsdaten ist sinnvoll, da in der Gesundheitsversorgung – insbesondere unter dem Einfluss der sich rasant entwickelnden Informationstechnologien – die Grenzen zwischen Therapie und Lifestyle immer durchlässiger werden (Stichwort: Real World Data und Real World Evidence<sup>36</sup>).<sup>37</sup> Entsprechend sind Informationen über den Gesundheitszustand eines

---

29. BSK-Blechta/Dal Molin/Wesiak-Schmidt, Art. 5 DSGVO, N. 63 f. nennt das Ergebnis von medizinischen Untersuchungen (Labordaten, physische Untersuchung, Bildgebung etc.), Patientenrechnungen und Medikamentenrechnungen. Jöhri, N. 48.

30. Botschaft 1988, S. 446; BSK-Blechta/Dal Molin/Wesiak-Schmidt, Art. 5 DSGVO, N. 63; OFK-Glass, Art. 5 DSGVO, N. 7; Mathys, N. 12; Vokinger, N. 2.

31. Mathys, N. 13 ff.; Sprecher (ZBJV), S. 494 ff.; Sprecher (Medizinrecht), S. 830 ff.; Vokinger, N. 11.

32. BSK-Blechta/Dal Molin/Wesiak-Schmidt, Art. 5 DSGVO, N. 63; OFK-Glass, Art. 5 DSGVO, N. 8.

33. Auch Meier, N. 486 und CR-Meier/Tschumy, Art. 5 DSGVO, N. 56 gehen von einem weiten Begriffsverständnis aus.

34. Vokinger N. 22 ff. Vgl. dazu auch die Ausführungen zum Begriff «Gesundheitsdaten» im Bericht des Bundesrates vom 4.5.2022: Der Bundesrat, Bessere Nutzung von Gesundheitsdaten für eine qualitativ hochstehende und effiziente Gesundheitsversorgung, Bericht des Bundesrates in Erfüllung des Postulates 15.4225 Humbel vom 18.12.2015, S. 11 f. (<https://www.parlament.ch/centers/eparl/curia/2015/20154225/Bericht%20BR%20D.pdf>, besucht am 18.8.2025).

35. Erwägungsgrund 35 DSGVO. Vgl. auch Sprecher (Medizinrecht), S. 830 ff. m.w.Nw.

36. U.S. Food & Drug Administration, Real-World Evidence, Stand: 2.5.2023 (<https://www.fda.gov/science-research/science-and-research-special-topics/real-world-evidence>, besucht am 28.10.2025); Swissmedic-Positionspapier zur Verwendung von Real-World Evidence, Version 3.0 vom 1.4.2025 ([https://www.swissmedic.ch/dam/swissmedic/de/dokumente/zulassung/zl/positionspapier-verwendung-real-world-evidence.pdf.download.pdf/Positionspapier%20RWE\\_DE.pdf](https://www.swissmedic.ch/dam/swissmedic/de/dokumente/zulassung/zl/positionspapier-verwendung-real-world-evidence.pdf.download.pdf/Positionspapier%20RWE_DE.pdf), besucht am 28.10.2025); Sprecher (Medizinrecht), S. 829 f.

Menschen nicht erst dann als Gesundheitsdaten im Sinne von Art. 5 lit. c Ziff. 2 DSG zu qualifizieren, wenn sie sich auf einen negativen Gesundheitszustand beziehen. Ebenso können – je nach **Kontext**<sup>38</sup> – Informationen dazu, dass eine Person von einer Krankheit *nicht* betroffen ist oder einen bestimmten Lebensstil führt, heute Gesundheitsdaten gemäss Art. 5 lit. c Ziff. 1 DSG darstellen.<sup>39</sup> Selbst die *Korrektheit* solcher Daten ist für die Einordnung als besonders schützenswerte Gesundheitsdaten nicht relevant, können doch gerade unrichtige Informationen (z.B. eine falsche Diagnose, die durch eine unrichtige Dateninterpretation oder unzutreffende Korrelation automatisch generiert wurde) die Persönlichkeitsrechte einer Person gefährden.<sup>40</sup>

- 17 Der Begriff der Gesundheitsdaten findet sich auch im HFG.<sup>41</sup> In **Art. 3 lit. f Humanforschungsgesetz** werden *gesundheitsbezogene Personendaten* als «Informationen über eine bestimmte oder bestimmbare Person, die sich auf deren Gesundheit oder Krankheit beziehen, einschliesslich ihrer genetischen Daten» definiert. Gemäss der Botschaft zum HFG sind Personendaten dann auf die Gesundheit bezogen, wenn sie «einen Bezug zu einer physischen oder psychischen Krankheit aufweisen oder über Aufbau und Funktion des Körpers der betreffenden Person Auskunft geben».<sup>42</sup> Gemäss Botschaft zum HFG deckt sich der Gesundheitsdatenbegriff mit demjenigen des DSG.<sup>43</sup>
- 18 Die **Intimsphäre** umfasst Daten, «die eine Person nur wenigen Auserwählten mitteilt und für sie von grosser emotionaler Bedeutung sind».<sup>44</sup> Die Intimsphäre geht über das Sexualleben hinaus, erstreckt sich jedoch beispielsweise nicht auf finanzielle Verhältnisse.<sup>45</sup> Der Intimsphäre zuzuordnen sind unter anderem Informationen über Therapien, Ängste oder andere Gefühle, Suchtverhalten etc.<sup>46</sup> Der Begriff der Intimsphäre lehnt sich an die «Drei-Sphären-Theorie» des Bundesgerichts an, bei der zwischen der Intim- bzw. Geheimsphäre, der Privatsphäre sowie der Gemein- bzw. Öffentlichkeitssphäre unterschieden wird.<sup>47</sup> Die Intimsphäre erfasst die persönlichen Angelegenheiten des Betroffenen, die der Kenntnis Dritter grundsätzlich entzogen bleiben sollen, ausser die Betroffenen selber geben die Informationen weiter.<sup>48</sup> Gemäss der Botschaft kann die Geschlechtsidentität einer Person – je nach Situation – sowohl zum Bereich der Intimsphäre als auch zu den Gesundheitsdaten gezählt werden.<sup>49</sup>
- 19 Auch in der revidierten Fassung behält das DSG den Begriff der **Daten über die Zugehörigkeit zu einer Rasse** in Art. 5 lit. c Ziff. 2 DSG bei.<sup>50</sup> In der Botschaft wird – bei gleichzeitigem Verweis auf die EU<sup>51</sup> – betont, dass die Beibehaltung des Begriffs der Rassenzugehörigkeit nicht bedeute, dass der Gesetzgeber die Rassentheorie, welche Menschen gemäss ihren äusseren Merkmalen in einer wertenden, rassenideologischen Weise einer «Rasse» zuteilt, gutheisst.<sup>52</sup> Die Beibehaltung des Begriffs

---

37. Vokinger, N. 6 ff.

38. Vokinger, N. 9.

39. Mathys, N. 14; Vokinger, N. 11 ff.

40. Mathys, N. 16; Sprecher (ZBJV), S. 496.

41. CR-Meier/Tschumy, Art. 5 DSG, N. 56.

42. Botschaft HFG, S. 8095.

43. Botschaft HFG, S. 8095.

44. Botschaft 1988, S. 446; Jöhri, N. 49; SHK-Rudin, Art. 5 DSG, N. 26; OFK-Glass, Art. 5 DSG, N. 7.

45. Botschaft 1988, S. 446; BGE 124 I 176 E. 5b.cc; BGE 140 II 384 E. 5.2.2; Jöhri, N. 42.

46. CR-Meier/Tschumy, Art. 5 DSG, N. 58.

47. BSK-Blechta/Dal Molin/Wesiak-Schmidt, Art. 5 DSG, N. 65 m.w.Nw.; Meier, N. 490.

48. Botschaft 1988, S. 446; CR-Meier/Tschumy, Art. 5 DSG, N. 57 f.; PC-Jacot-Guillarmod, Art. 5 DSG, N. 28.

49. Botschaft 2017, S. 7020.

50. Dazu kritisch SHK-Rudin, Art. 5 DSG, N. 27.

51. Erwägungsgrund 51 DSGVO; BSK-Blechta/Dal Molin/Wesiak-Schmidt, Art. 5 DSG, N. 66.

52. Botschaft 2017, S. 7020.

erfolgte wohl primär in Übereinstimmung mit Art. 6 Abs. 1 ER-Konv-108+, Art. 10 Richtlinie EU 2016/680 und Art. 9 Abs. 1 DSGVO und wurde durch das Parlament diskussionslos hingenommen.<sup>53</sup>

- 20 Der Begriff der Rassenzugehörigkeit in Art. 5 lit. c Ziff. 2 DSG wurde anlässlich der Totalrevision um **Daten über die Zugehörigkeit zu einer Ethnie** ergänzt.<sup>54</sup> Dies geschah im Einklang mit Art. 10 der Richtlinie (EU) 2016/680 und Art. 9 Abs. 1 DSGVO.<sup>55</sup> Die ethnische Herkunft bezieht sich auf die Zugehörigkeit zu einer Gruppe von Menschen, die sich auf Grund ihrer Geschichte, Sprache, Sitte, Kultur, Gebräuche, Traditionen etc. untereinander verbunden fühlen und sich als eine Gemeinschaft wahrnehmen, die sich von der übrigen Bevölkerung unterscheidet oder/und von der übrigen Bevölkerung als different wahrgenommen wird.<sup>56</sup> *Rudin* nennt als Beispiel die Bezeichnung als «Tamile» oder «Kurde». Die ethnische Zugehörigkeit ist nicht gleichzusetzen mit der Staatszugehörigkeit. Letztere kann in einzelnen Fällen (z.B. «Serben») mit der Ethnie deckungsgleich sein.<sup>57</sup>

## V. GENETISCHE DATEN (ZIFF. 3)

- 21 Seit der Totalrevision des DSG sind neu **genetische Daten** von den besonders schützenswerten Personendaten nach Art. 5 lit. c DSG explizit erfasst.<sup>58</sup> Bei genetischen Daten handelt es sich um *Informationen über das Erbgut einer Person*, die durch eine genetische Untersuchung gewonnen werden.<sup>59</sup> Gemäss der Botschaft entspricht der Begriff der genetischen Daten im DSG der Definition in Art. 3 Bst. l aGUMG, die nun in Art. 3 Bst. k GUMG übernommen wurde.<sup>60</sup> Nach Art. 3 lit. g HFG sind «genetische Daten: durch eine genetische Untersuchung gewonnene Informationen über ererbte oder während der Embryonalphase erworbene Eigenschaften.»
- 22 Genetische Daten lassen sich mit einer **genetischen Untersuchung** aus nahezu allen Arten von biologischem Material (Blut, Haare, Speichel etc.) gewinnen.<sup>61</sup> Gemäss Art. 3 lit. a GUMG sind genetische Untersuchungen «zytogenetische und molekulargenetische Untersuchungen zur Abklärung von Eigenschaften des menschlichen Erbguts sowie alle weiteren Laboruntersuchungen, die unmittelbar darauf abzielen, solche Informationen über das menschliche Erbgut zu erhalten».<sup>62</sup>
- 23 Unter die genetischen Daten fallen zusätzlich **DNA-Profil** gemäss Art. 3 lit. j GUMG: Ein DNA-Profil bezeichnet «spezifische Eigenschaften des Erbguts einer Person, die mit einer genetischen Untersuchung abgeklärt und zur Klärung von deren Abstammung oder zur Identifizierung dieser Person verwendet werden».<sup>63</sup>
- 24 Art. 5 lit. c Ziff. 3 DSG liegt gemäss *Rudin* ein **weites Begriffsverständnis** von genetischen Daten zu Grunde. So fallen nicht nur die durch die Sequenzierung einzelner Genome gewonnenen Daten darunter, sondern u.a. auch Informationen, die bei der Verwendung von Genmarkern (z.B. in der Onkologie) gewonnen werden.<sup>64</sup> In den Anwendungsbereich des DSG und insbesondere unter die

---

53. Botschaft 2017, S. 7020; Meier, N. 493 f.

54. Botschaft 2017, S. 7020; SHK-Rudin, Art. 5 DSG, N. 27.

55. OFK-Glass, Art. 5 DSG, N. 9.

56. SHK-Rudin, Art. 5 DSG, N. 27.

57. SHK-Rudin, Art. 5 DSG, N. 27.

58. Botschaft 2017, S. 6971; SHK-Rudin, Art. 5 DSG, N. 28; BSK-Blechta/Dal Molin/Wesiak-Schmidt, Art. 5 DSG, N. 70.

59. Botschaft 2017, S. 7020; SHK-Rudin, Art. 5 DSG, N. 28; BSK-Blechta/Dal Molin/Wesiak-Schmidt, Art. 5 DSG, N. 70; OFK-Glass, Art. 5 DSG, N. 10.

60. Botschaft 2017, S. 7020; CR-Meier/Tschumy, Art. 5 DSG, N. 60.

61. SHK-Rudin, Art. 5 DSG, N. 28.

62. Bundesgesetz über genetische Untersuchungen beim Menschen (GUMG) vom 15. Juni 2018.

63. Botschaft 2017, S. 7020, Art. 3 lit. k GUMG.

64. SHK-Rudin, Art. 5 DSG, N. 28.

Definition besonders schützenswerter Personendaten fallen jedoch nur jene genetischen Daten, die gemäss Art. 5 lit. a DSG als Personendaten zu qualifiziert sind.<sup>65</sup> Zellmaterial und biologische Proben stellen so lange keine genetischen Daten dar, als dass aus ihnen keine Informationen zum Erbgut der betroffenen Personen gewonnen wurde.<sup>66</sup> *Rudin* wirft in diesem Zusammenhang zu Recht die Frage auf, inwieweit nach dem bestehenden und zukünftigen Stand der Wissenschaft «genetische Daten in einem bestimmten Kontext tatsächlich keine Rückschlüsse auf eine bestimmte Person erlauben».<sup>67</sup>

## VI. BIOMETRISCHE DATEN, DIE EINE NATÜRLICHE PERSON EINDEUTIG IDENTIFIZIEREN (ZIFF. 4)

- 25 Die **biometrischen Daten** wurden anlässlich der Totalrevision des DSG neu in den Katalog der besonders schützenswerten Personendaten von Art. 5 lit. c aufgenommen.<sup>68</sup>
- 26 Biometrische Daten sind **körperliche Merkmale**, die erfasst, ausgemessen und dokumentiert werden.<sup>69</sup> Es handelt sich um Personendaten, «die durch ein spezifisches technisches Verfahren zu den physischen, physiologischen oder verhaltenstypischen Merkmalen eines Individuums gewonnen werden und die eine eindeutige Identifizierung der betreffenden Person ermöglichen oder bestätigen».<sup>70</sup> Sie lassen sich nur mit grossem Aufwand verändern (z.B. einem chirurgischen Eingriff).<sup>71</sup> Typischerweise fallen digitale Fingerabdrücke, Handvenen-Muster, Aufnahmen der Stimme, Gesichtsbilder oder Bilder der Iris unter die biometrischen Merkmale.<sup>72</sup>
- 27 Die Nutzung biometrischer Daten birgt das Risiko, dass das Verhalten einer Person nachverfolgt und ein umfassendes Profil erstellt werden kann oder sie Rückschlüsse auf besonders schützenswerte Personendaten nach Art. 3 lit. c aDSG zulassen.<sup>73</sup> Zudem sind biometrische Daten bei Missbrauch – etwa durch Identitätsfälschung – **dauerhaft kompromittiert**.<sup>74</sup> Entsprechend konnten biometrische Daten bereits vor der Revision und der expliziten Aufnahme in den Katalog der besonders schützenswerten Personendaten als besonders schützenswerte Daten im Sinne des aDSG gelten.<sup>75</sup>
- 28 Nicht sämtliche biometrische Daten sind zu den besonders schützenswerten Personendaten zu zählen. Damit biometrische Daten unter Art. 5 lit. c Ziff. 4 DSG fallen, müssen sie mittels eines besonderen technischen Verfahrens erhoben werden, welches die **eindeutige Identifizierung bzw. Authentifizierung einer Person** erlaubt.<sup>76</sup> Aufgrund dessen sind gemäss Botschaft bspw. gewöhnliche Fotografien einer Person, von Gesichtern oder einfachen Körperteilen nicht erfasst.<sup>77</sup> Es sei denn, sie wurden mit einem speziellen technischen Verfahren bearbeitet, das eine eindeutige

65. BSK-Blechta/Dal Molin/Wesiak-Schmidt, Art. 5 DSG, N. 71; CR-Meier/Tschumy, Art. 5 DSG, N. 63; SHK-Rudin, Art. 5 DSG, N. 29.

66. BSK-Blechta/Dal Molin/Wesiak-Schmidt, Art. 5 DSG, N. 71.

67. SHK-Rudin, Art. 5 DSG, N. 29; SHK-Rudin, Art. 35 HFG, N. 10 ff.

68. Botschaft 2017, S. 6971.

69. Jöhri, N. 43.

70. Botschaft 2017, S. 7020; SHK-Rudin, Art. 5 DSG, N. 30; OFK-Glass, Art. 5 DSG, N. 12; CR-Meier/Tschumy, Art. 5 DSG, N. 62.

71. Jöhri, N. 43.

72. Botschaft 2017, S. 7020; SHK-Rudin, Art. 5 DSG, N. 30; BSK-Blechta/Dal Molin/Wesiak-Schmidt, Art. 5 DSG, N. 74; PC-Jacot-Guillarmod, Art. 5 DSG, N. 32.

73. Jöhri, N. 43; Meier, N. 488.

74. CR-Meier/Tschumy, Art. 5 DSG, N. 63.

75. Vgl. Jöhri, N. 43.

76. Botschaft 2017, S. 7020; Jöhri, N. 43; SHK-Rudin, Art. 5 DSG, N. 30; BSK-Blechta/Dal Molin/Wesiak-Schmidt, Art. 5 DSG, N. 75; OFK-Glass, Art. 5 DSG, N. 13 f.; PC-Jacot-Guillarmod, Art. 5 DSG, N. 33.

77. Botschaft 2017, S. 7020; SHK-Rudin, Art. 5 DSG, N. 31; BSK-Blechta/Dal Molin/Wesiak-Schmidt, Art. 5 DSG, N. 75; CR-Meier/Tschumy, Art. 5 DSG, N. 65.

Personenidentifizierung erlaubt (z.B. Gesichtserkennungssoftware). Jacot-Guillarmod weist darauf hin, dass moderne Gesichtserkennungsprogramme aus gewöhnlichen Fotos eine «biometrische Vorlage» erzeugen könnten, mit der die abgebildete Person wiedererkannt wird. Sie wirft die Frage auf, ob es sinnvoll sei, ein solches biometrisches Muster als sensible Daten zu schützen, ohne gleichzeitig den Schutz auf die Fotos auszudehnen, aus denen das Muster gewonnen wurde.<sup>78</sup>

## VII. DATEN ÜBER VERWALTUNGS- UND STRAFRECHTLICHE VERFOLGUNGEN ODER SANKTIONEN (ZIFF. 5)

- 29 **Daten über verwaltungs- und strafrechtliche Verfolgungen oder Sanktionen** bleiben auch unter Art. 5 lit. c Ziff. 5 DSG den besonders schützenswerten Personendaten zugeordnet. Neben den ausdrücklich im Gesetzestext genannten Verfolgungen und Sanktionen fallen auch etwa Disziplinarverfahren, Führerausweisentzüge und Strafvollzugsmassnahmen unter die Bestimmung.<sup>79</sup> Aber auch Angaben über die Eröffnung, Durchführung und den Abschluss von Verfolgungen und Bewilligungsentzügen etc. sowie die entsprechenden Vollzugsmassnahmen fallen unter Art. 5 lit. c. Ziff. 5 DSG.<sup>80</sup>
- 30 Damit es sich um besonders schützenswerte Personendaten handelt, muss es sich um **hoheitliche Verfolgungen oder Sanktionen** handeln. Keine Rolle spielt es, ob es sich um Sanktionen oder Verfolgungen durch schweizerische oder ausländische Behörden handelt.<sup>81</sup>

## VIII. DATEN ÜBER MASSNAHMEN DER SOZIALEN HILFE (ZIFF. 6)

- 31 Unter die besonders schützenswerten Personendaten nach Art. 5 lit. c Ziff. 6 DSG fallen **Daten über Massnahmen der sozialen Hilfe**. Darunter werden gemäss der Botschaft zu Art. 3 lit. c aDSG «Sozialversicherungsleistungen im Zusammenhang mit Krankheit und Unfall sowie Vormundschafts- und Fürsorgemassnahmen» gefasst.<sup>82</sup> Vordergründig sind Sozialversicherungsleistungen erfasst, soweit diese Rückschlüsse auf den Gesundheitszustand (vgl. Art. 5 lit. c Ziff. 2 DSG) zulassen.<sup>83</sup> Zu den Massnahmen der sozialen Hilfe nach Art. 5 lit. c Ziff. 6 DSG zählen u.a. auch Angaben über die Inanspruchnahme von Sozialdiensten, der Arbeitslosenversicherung sowie Informationen über die individuellen Leistungen der Sozialhilfe, über Massnahmen der Fürsorge oder des Kindes- und Erwachsenenschutzes, über eine fürsorgliche Unterbringung sowie über weitere bedarfsabhängige Sozialleistungen (Krankenkassenprämienverbilligungen, Mietzinsbeiträge, Ergänzungsleistungen zu AHV/IV etc.).<sup>84</sup>
- 32 Eine Mehrheit der Staatspolitischen Kommission des Nationalrates wollte die Massnahmen der sozialen Hilfe aus dem Katalog der besonders schützenswerten Personendaten streichen, was zu einer Schwächung des Datenschutzes in diesem Bereich geführt hätte, allerdings ohne eine Differenz zur ER-Konv-108+ oder zur Richtlinie (EU) 2016/680 zu schaffen.<sup>85</sup> Der Antrag wurde im Nationalrat mit einer Zweidrittelmehrheit abgelehnt.<sup>86</sup>

---

78. PC-Jacot-Guillarmod, Art. 5 DSG, N. 33.

79. Botschaft 1988, S. 446; BGE 142 II 268 E. 6.1 betreffend eine Verfügung der Wettbewerbskommission, welche Sanktionen enthielt; Meier, N. 499 ff.

80. SHK-Rudin, Art. 5 DSG, N. 32; BSK-Blechta/Dal Molin/Wesiak-Schmidt, Art. 5 DSG, N. 76.

81. Jöhri, N. 54; BSK-Blechta/Dal Molin/Wesiak-Schmidt, Art. 5 DSG, N. 76.

82. Botschaft 1988, S. 446, Jöhri, N. 52; Meier, N. 495 ff.

83. BSK-Blechta/Dal Molin/Wesiak-Schmidt, Art. 5 DSG, N. 82; Jöhri, N. 52.

84. BSK-Blechta/Dal Molin/Wesiak-Schmidt, Art. 5 DSG, N. 85 f.; SHK-Rudin, Art. 5 DSG, N. 33. Vgl. auch Votum Barille, AB 2019 NR S. 1785.

85. Vgl. auch Votum Bundesrätin Keller-Sutter, AB 2019 NR S. 1788; SHK-Rudin, Art. 5 DSG, N. 33.

86. AB 2019 NR S. 1792.

## LITERATURVERZEICHNIS

Baeriswyl Bruno, Vorbemerkungen zu Art. 5-13, in: Baeriswyl Bruno/Pärli Kurt/Blonski Dominika (Hrsg.), Handkommentar zum Datenschutzgesetz (DSG), 2. Aufl., Bern 2023.

Blechta Gabor, Kommentierung zu Art. 3, in: Maurer-Lambrou Urs/Blechta Gabor P. (Hrsg.), Basler Kommentar Datenschutzgesetz. Öffentlichkeitsgesetz. 3. Aufl., Basel 2014 (zit. BSK-Blechta, Art. 3 aDSG).

Blechta Gabor P./Dal Molin Luca/Wesiak-Schmidt Kirsten, Kommentierung zu Art. 5, in: Blechta Gabor P./Vasella David (Hrsg.), Basler Kommentar Datenschutzgesetz. Öffentlichkeitsgesetz. 4. Aufl., Basel, 2024 (zit. BSK-Blechta/Dal Molin/Wesiak-Schmidt, Art. 5 DSG).

Epiney Astrid/Nüesch Daniela/Rovelli Sophia, Datenschutzrecht in der Schweiz, Eine Einführung in das Datenschutzgesetz des Bundes, mit besonderem Akzent auf den für Bundesorgane relevanten Vorgaben, Bern 2023.

Glass Philip, Kommentierung zu Art. 5 lit. c, in: Bieri Adrian/Powell Julian (Hrsg.), DSG Kommentar, Kommentar zum Schweizerischen Datenschutzrecht mit weiteren Erlassen, Zürich 2023 (zit. OFK-Glass, Art. 5 DSG).

Jacot-Guillarmod Emilie, Kommentierung zu Art. 5 DSG, in: Benhamou Yaniv/Cottier Bertil (Hrsg.), LPD, Loi fédérale sur la protection des données, Petit Commentaire, Basel 2023 (zit. PC-Jacot-Guillarmod, Art. 5 DSG).

Jöhri Yvonne, Kommentierung zu Art. 3 lit. c, in: Rosenthal David/Jöhri Yvonne (Hrsg.), Handkommentar zum Datenschutzgesetz sowie weiteren, ausgewählten Bestimmungen, Zürich/Basel/Genf 2008.

Mathys Roland, Was bedeutet Big Data für die Qualifikation als besonders schützenswerte Personendaten? Das Beispiel der Gesundheitsdaten, Jusletter IT, 21.5.2015, [https://jusletter-it.weblaw.ch/issues/2015/21-Mai-2015/was-bedeutet-big-dat\\_b0807c5f47.html](https://jusletter-it.weblaw.ch/issues/2015/21-Mai-2015/was-bedeutet-big-dat_b0807c5f47.html) ONCE, besucht am 18.8.2025.

Meier Philippe, Protection des données. Fondements, principes généraux et droit privé, Bern 2010.

Meier Philippe/Tschumy Nicolas, Kommentierung zu Art. 5 DSG, in: Meier Philippe/Métille Sylvain (Hrsg.), Commentaire Romand, Loi fédérale sur la protection des données, Basel 2023 (zit. CR-Meier/Tschumy, Art. 5 DSG).

Rudin Beat, Kommentierung zu Art. 4, in: Rudin Beat/Baeriswyl Bruno (Hrsg.), Praxiskommentar zum Informations- und Datenschutzgesetz des Kantons Basel-Stadt, Zürich/Basel/Genf 2014.

Rudin Beat, Kommentierung zu Art. 5, in: Baeriswyl Bruno/Pärli Kurt/ Blonski Dominika (Hrsg.), Handkommentar zum Datenschutzgesetz (DSG), 2. Aufl., Bern 2023 (zit. SHK-Rudin, Art. 5 DSG).

Rudin Beat, Kommentierung zu Art. 35 in: Rütsche Bernhard (Hrsg.), Handkommentar zum Humanforschungsgesetz (HFG), Bern 2015.

Rudin Beat, Kommentierung zu Art. 4, in: Baeriswyl Bruno/Rudin Beat (Hrsg.), Praxiskommentar zum Informations- und Datenschutzgesetz des Kantons Zürich (IDG), Zürich/Basel/Genf 2012.

Simitis Spiros, «Sensitive Daten»: zur Geschichte und Wirkung einer Fiktion, in: Brem/Druey/Kramer/Schwander (Hrsg.), FS Mario M. Pedrazzini, Bern 1990, S. 469-494.

Sprecher Franziska, Regulierung von Gesundheitsdaten und Gesundheitsdatenräumen, Medizinrecht 40 (2022), S. 829-838, DOI: <https://doi.org/10.1007/s00350-022-6315-6> (zit. Medizinrecht).

Sprecher Franziska, Datenschutz und Big Data im Allgemeinen und im Gesundheitsrecht im Besonderen, Zeitschrift des Bernischen Juristenvereins 8 (2018), S. 482-552 (zit. ZBJV).

Vasella Daniel, Widersprüche im Datenschutzrecht, digma 2020, S. 174-179.

Vokinger Kerstin Noëlle, Gesundheitsdaten im digitalen Zeitalter, in: Jusletter 27. Januar 2020, [https://jusletter.weblaw.ch/juslissues/2020/1008/gesundheitsdaten-im-bf12b7abee.html\\_\\_ONCE&login=false](https://jusletter.weblaw.ch/juslissues/2020/1008/gesundheitsdaten-im-bf12b7abee.html__ONCE&login=false); DOI: [10.38023/c41ccdd8-8614-4ede-9926-a4331d4d6622](https://doi.org/10.38023/c41ccdd8-8614-4ede-9926-a4331d4d6622).

## MATERIALIENVERZEICHNIS

Botschaft zum Bundesgesetz über den Datenschutz vom 23.3.1988, BBl 1988 II 413 ff., abrufbar unter [https://www.fedlex.admin.ch/eli/fga/1988/2\\_413\\_421\\_353/de](https://www.fedlex.admin.ch/eli/fga/1988/2_413_421_353/de), besucht am 18.8.2025.

Botschaft zum Bundesgesetz über die Totalrevision des Bundesgesetzes über den Datenschutz und die Änderung weiterer Erlasse zum Datenschutz vom 15.9.2017, BBl 2017 6941 ff., abrufbar unter <https://www.fedlex.admin.ch/eli/fga/2017/2057/de>, besucht am 18.8.2025.

Botschaft zum Bundesgesetz über die Forschung am Menschen vom 21.10.2009, BBl 2009 8045 ff., <https://www.fedlex.admin.ch/eli/fga/2009/1423/de>, besucht am 18.8.2025.